

Filmbesprechung + Arbeitsblatt

März 2019



Of Fathers and Sons – Die Kinder des Kalifats

Talal Derkis Dokumentarfilm illustriert den Alltag einer salafistischen Familie in einem Dorf in der nordsyrischen Provinz Idlib, die vom islamistischen Al-Qaida-Ableger al-Nusra kontrolliert wird. Abu Osama, ein Führer der al-Nusra-Brigaden, träumt von der Errichtung eines islamischen Kalifats und bereitet seine zwölf Kinder vor, Krieger für den Dschihad zu werden.

Inhalt

FILMBESPRECHUNG

- 03 **Of Fathers and Sons –
Die Kinder des Kalifats**

ARBEITSBLATT

- 05 **Heranführung
an den Film**
- DIDAKTISCH-METHODISCHER KOMMENTAR
- ARBEITSBLATT

- 07 **Links und Literatur**

- 08 **Impressum**

Filmbesprechung: Of Fathers and Sons (1/2)



Of Fathers and Sons – Die Kinder des Kalifats

Dokumentarfilm über eine radikal-islamistische Familie in Syrien

Voller Stolz erzählt der Salafist Abu Osama vor laufender Kamera, dass einer seiner Söhne an einem Jahrestag der Terroranschläge vom 11. September 2001 geboren wurde und nach dem Al-Qaida-Gründer Osama bin Laden benannt ist. Ein weiterer trägt den Namen von bin-Ladens Stellvertreter Aiman al-Zawahari. Als älteste von zwölf Geschwistern wachsen Osama (13) und Ayman (12) in einem Dorf in der nordsyrischen Provinz Idlib auf. Die ländliche Gegend wird vom islamistischen Alqaida-Ableger al-Nusra kontrolliert. Immer wieder ist sie Schauplatz von Kämpfen zwischen Regierungstruppen und Aufständischen. Straßen, Felder und Ruinen sind von Minen übersät. Abu Osama, ein Führer der al-Nusra-Brigaden, träumt von der Errichtung eines islamischen Kalifats und damit also einer allgemeinen Führerschaft für alle Muslime auf der Welt, die die islamische Rechtssprechung durchsetzt. In den Dienst dieser Idee sollen auch seine Kinder

ihr Leben stellen: Von klein auf werden sie zu Kriegern für den salafistischen Dschihad herangezogen. Statt zur Schule gehen sie in den Koran-Unterricht, im Scharia-Camp lernen sie strengste Disziplin und werden an der Waffe ausgebildet. Nicht zuletzt im Spiel der Kinder zeigt sich, wie sehr ihre Erfahrungswelt vom Krieg geprägt ist.

Für die Arbeit an OF FATHERS AND SONS kehrte der aus Syrien geflüchtete und seit 2013 in Deutschland lebende Regisseur Talal Derki in seine einstige Heimat zurück. Dort stellte er sich als Kriegsphotograf und Sympathisant der Dschihadisten vor. Mit offizieller Drehgenehmigung von den al-Nusra-Brigaden hat Derki Abu Osamas Familie über einen Zeitraum von zwei Jahren, von 2014 bis 2016, mit der Kamera begleitet. Er und Kameramann Kahtan Hasson verbrachten mehr als 300 Tage im Umfeld des männlichen Teils der Familie und dokumentierten deren Alltag. Im Film nehmen sie durchgehend eine Beob-

Deutschland, Libanon, Syrien,
Katar 2017
Dokumentarfilm

Kinostart: 21.03.2019

Verleih: Port-Au-Prince

Regie und Drehbuch: Talal Derki

Darsteller/innen (Mitwirkende):

Talal Derki, Abu Osama, Ayman Osama, Osama Osama u.a.

Kamera: Kahtan Hasson

Laufzeit: 99 min, OmU

Format: Digital, Farbe

Barrierefreie Fassung: nein

Filmpreise (Auswahl): Filmfest

München 2018: Fritz-Gerlach-

Preis; SWR Doku Festival 2018:

Deutscher Dokumentarfilmpreis;

Krakow Film Festival 2018:

Goldenes Horn Bester Dokumentar-

film, Sundance Film Festival

2018: World Cinema Grand Jury

Prize, Dokumentarfilm u.a.

FSK: ab 12 J.

Altersempfehlung: ab 16 J.

Klassenstufen: ab 11. Klasse

Themen: Erziehung, Gewalt,

Islamismus, Kindheit/Kinder,

Krieg/Kriegsfolgen, Naher Osten

Unterrichtsfächer: Politik,

Sozialkunde/Gemeinschaftskunde,

Religion, Ethik, Deutsch

Filmbesprechung: Of Fathers and Sons (2/2)

achtende Haltung ein und verlassen diese auch nicht, als Menschenleben auf dem Spiel stehen. In einer Szene etwa schießt Abu Osama vor den Augen des Filmteams ungehindert auf einen Menschen. In teilweise verstörenden Bildern wird das Geschehen weder kommentierend eingeordnet noch bewertet. Nur am Anfang und am Ende des Films schildert der Regisseur aus dem Off seine persönliche Sichtweise. Mit ihrem Oscar®-nominierten Dokumentarfilm OF FATHERS AND SONS geben Derki und Hasson einen Einblick in die Welt radikaler Islamisten. Dabei machen die Filmemacher einen Kreislauf sichtbar, in dem die islamistische Ideologie, Terror und Gewalt von Generation zu Generation weitergegeben werden. Im Mittelpunkt stehen neben dem Vater die Söhne. Am Ende des Films stellt der Regisseur die unterschiedlichen Wege, die Osama und Ayman einschlagen, einander gegenüber: Osama wird zum Soldaten ausgebildet, sein im Film weniger beachteter Bruder Ayman möchte lieber die Schule besuchen. Hier, in der Schule, sind am Ende des Films erstmals auch Mädchen zu sehen. Dass Frauen wie Mädchen im Film ansonsten nicht sichtbar sind, veranschaulicht die Stellung, die ihnen in der patriarchalen Gesellschaftsordnung des radikalen Islam zukommt. Einige Kommentare der Männer und Jungen geben diesbezüglich weiteren Aufschluss, etwa wenn das fehlende Kopftuch eines kleinen Mädchens auf eine Weise kritisiert wird, die schockierend unverhältnismäßig wirkt.

Insbesondere in den Fächern Politik, Sozialkunde und Religion eignet sich die im Film dargestellte Lebenswirklichkeit als Ausgangspunkt für eine Beschäftigung mit dem Dschihadismus als Gewaltideologie und den Faktoren, die ihn ermöglichen. Es empfiehlt sich, eine/n Radikalismus-Expert/-in in den Unterricht einzuladen, um das von Abu Osama vertretene und weitervermittelte Weltbild sowie seine

Aussagen einzuordnen und zu hinterfragen. Die Ausbildung der Kinder zu Soldaten sollte ebenso kritisch Beachtung finden und mit dem Thema Kinderrechte zusammengebracht werden. Der Film zeichnet ein komplexes Bild des Dschihadismus: Die Schrecken des Krieges bringt er mit der Intimität der Familie zusammen, der Protagonist des Films ist liebevoller Vater wie ideologisch gefestigter Gotteskämpfer. Die Ambivalenz dieses Charakters, die einer Schwarz-Weiß-Zeichnung zuwiderläuft, kann Gegenstand der Diskussion sein. Außerdem laden die besonderen Umstände, unter denen der Film entstanden ist, sowie die dokumentarische Haltung des Regisseurs zur Reflexion über die Rolle des Dokumentaristen ein.

Autorin:

Sarina Lacaf, 21.03.2019

Arbeitsblatt: Of Fathers and Sons / Didaktisch-methodischer Kommentar (1/1)

HERANFÜHRUNG AN DEN FILM (für Lehrende)

Didaktisch-methodischer Kommentar

—

Fächer:

Politik, Deutsch, Kunst ab Oberstufe,
ab 16 Jahren

Zur inhaltlichen Vorbereitung auf den Film setzen sich die Schüler/-innen zunächst in einer Recherchearbeit mit dem islamistischen Dschihadismus in Syrien auseinander: <http://www.bpb.de/politik/extremismus/islamismus/223465/die-spaltung-des-jihad-salafismus-in-syrien>.

Vor dem Filmbesuch stellen sie Überlegungen zur Praxis der Dokumentarfilmproduktion an, indem sie sich in die konkrete Situation eines Filmschaffenden hineinversetzen: Was ist nötig, um das Vertrauen einer islamistischen Familie zu gewinnen? Wie wäre es, diese Familie über einen längeren Zeitraum zu begleiten? Welche Gefahren oder ethischen Konflikte könnten dabei auftauchen? Der Prolog des Films bringt ihnen Talal Derkis Herangehensweise näher. Es sollte dabei auch der Konflikt zwischen dem Bedürfnis zu dokumentieren und der Verantwortung, handelnd einzugreifen thematisiert werden.

Nach der Sichtung beschäftigen sich die Schüler/-innen mit der Erziehung in Abu Osamas Familie: Den Jungen wird untersagt, die Schule zu besuchen. Ihr Alltag besteht aus strengem Gebet und militärischem Drill. Das Vorgelebte übernehmen sie in ihren Umgang miteinander und in ihr Spiel. Mädchen sind im Film so gut wie nicht zu sehen. Zum einen ist das mit praktischen Reglementierungen zu erklären, zum anderen passt das Ausklammern von Mädchen und Frauen in die Zeichnung des Bildes einer rigoros patriarchalen Gesellschaft. Die Schüler/-innen setzen ihre Erkenntnisse in Bezug zum Titel des Films: Dieser rekuriert auf einen Kreislauf, in dem die islamistische Ideologie von Gene-

ration zu Generation weitergegeben wird. Auch im Filmtitel sind Frauen und Mädchen außen vor.

Im letzten Teil der Aufgabe setzen sich die Schüler/-innen mit der gewählten Methode des beobachtenden Dokumentarfilms auseinander. Auf einen Kommentar und eine direkte wertende Einordnung des Geschehens wird verzichtet – ausgenommen hiervon sind Prolog und Epilog). Dennoch bezieht Talal Derki zum Beispiel in der Tongestaltung subtil Position. Auch der Einsatz der Zeitlupe im Prolog kann als Kommentar verstanden werden, der das Gezeigte mit einer irrealen, nachdenklichen und bedrückenden Färbung versieht.

Autorin:

Sarina Lacaf, 21.03.2019

Arbeitsblatt: Of Fathers and Sons (1/2)

HERANFÜHRUNG AN DEN FILM (für Schülerinnen und Schüler)

VOR DEM FILMBESUCH:

- a)** Teilen Sie sich in Gruppen von etwa fünf Personen auf und recherchieren Sie in Ihrer Gruppe zum Thema „Islamistischer Dschihad in Syrien“. Beachten Sie dabei auch, welche Faktoren dazu führten, dass radikal-islamistische Gruppen Einfluss in Syrien gewannen. Sie können nach einer ersten Recherche selbst verschiedene Schlüsselbegriffe und Schwerpunkte festlegen, mit denen Sie sich arbeitsteilig beschäftigen. Tragen Sie Ihre Ergebnisse zusammen und bereiten Sie eine pointierte Präsentation zum gewählten Thema vor.
- b)** In OF FATHERS AND SONS wird der private Alltag eines islamistischen Kämpfers und seiner Familie dokumentiert. Mit welchen Schwierigkeiten und Konflikten könnte der Filmemacher bei der Umsetzung seines Filmprojekts konfrontiert gewesen sein?

WÄHREND DES FILMBESUCHS:

- c)** Welche Aspekte und Ideen aus b) finden Sie im Film wieder? Vergleichen Sie ihre Beobachtungen und Gedanken dazu nach der Filmsichtung.

NACH DEM FILMBESUCH:

- d)** Teilen Sie sich in zwei Gruppen auf.
- Gruppe A** beschreibt, wie Kindheit und Erziehung der Jungen in Abu Osamas Familie gezeigt werden und wie sie sich selbst inszenieren. Sehen Sie sich dazu folgende Szene an: <https://www.kinofenster.de/filme/neuimkino/of-fathers-and-sons-film/>
- Gruppe B** beschäftigt sich mit den Frauen und Mädchen in Abu Osamas Familie. Welche Rolle wird ihnen zugeschrieben? Stellen Sie Vermutungen darüber an, warum sie im Film nicht oder nur am Rande zu sehen sind.
- e)** Stellen Sie ihre Ergebnisse einander im Plenum vor. Erläutern Sie auf dem Hintergrund der filmischen Darstellung, welche Bedeutung dem Originaltitel des Films OF FATHERS AND SONS zukommt.
- f)** Machen Sie sich unter www.fluter.de/man-kann-nicht-nicht-inszenieren mit den einflussreichsten theoretischen Positionen in der Geschichte des Dokumentarfilms vertraut. In welcher Tradition steht Talal Derki mit seiner Herangehensweise?
- g)** Diskutieren Sie, inwieweit Ihnen diese Methode angemessen für einen Dokumentarfilm über islamistische Extremisten erscheint. Bezieht der Regisseur Talal Derki dennoch – auch filmästhetisch (beispielsweise durch die Kameraarbeit und Tongestaltung) – Position

gegenüber seinem Gegenstand? Nehmen Sie in Ihrer Argumentation auch konkret auf die verwendete Filmsprache Bezug. Analysieren Sie folgende Szenen: <https://www.kinofenster.de/filme/neuimkino/of-fathers-and-sons-film/>

- h)** Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse aus Aufgabe g) mit Talal Derkis Herangehensweise. (www.dw.com/de/of-fathers-and-sons-dokumentarfilm-über-eine-dschihadistenfamilie-im-syrischen-bürgerkrieg/a-42511024)

6
(8)

>

Links und Literatur

Links und Literatur

➤ Offizielle Website des Films

<http://www.offathersandsons-film.de/>

➤ Informationen des Verleihs

<http://port-prince.de/projekt/of-fathers-and-sons/>

➤ filmportal.de

https://www.filmportal.de/film/of-fathers-and-sons-die-kinder-des-kalifats_b0534d5c3c7a49eaa84c7f25690604b

➤ Deutsche Welle: Interview mit dem Regisseur Talal Derki

<https://www.dw.com/de/of-fathers-and-sons-dokumentarfilm-%C3%BCber-eine-dschihadistenfamilie-im-syrischen-%C3%BCrgerkrieg/a-42511024>

➤ bpb.de: Info Islam: Was bedeutet Kalifat? (Video)

<http://www.bpb.de/mediathek/249147/info-islam-was-bedeutet-kalifat>

➤ bpb.de: Info Islam: Was bedeutet Dschihad?

<http://www.bpb.de/mediathek/249148/info-islam-was-bedeutet-dschihad>

➤ bpb.de: Infodienst Radikalisierungsprävention

<http://www.bpb.de/politik/extremismus/radikalisierungspraevention/>

➤ bpb.de: Dossier Islamismus. Die Spaltung des Jihad-Salafismus in Syrien

<http://www.bpb.de/politik/extremismus/islamismus/223465/die-spaltung-des-jihad-salafismus-in-syrien>

➤ fluter.de:

Man kann nicht nicht inszenieren

<http://www.fluter.de/man-kann-nicht-nicht-inszenieren>

Mehr auf kinofenster.de

➤ Hamburger Lektionen

(FilmTipp vom 27.08.2007)

https://www.kinofenster.de/filme/filmarchiv/hamburger_lektionen_film/

➤ Timbuktu

(Filmbesprechung vom 11.12.2014)

<https://www.kinofenster.de/filme/archiv-film-des-monats/kf1412/kf1412-timbuktu-film/>

➤ Der Himmel wird warten

(Filmbesprechung vom 22.03.2017)

<https://www.kinofenster.de/filme/filmarchiv/der-himmel-wird-warten-nik/>

➤ Eingriff in die Realität – Die Arbeit einer Dokumentarfilmerin (Hintergrundartikel vom 12.05.2016)

<https://www.kinofenster.de/filme/archiv-film-des-monats/kf1605/kf1605-sonita-eingriff-in-die-realitaet/>

Impressum

8
(8)

IMPRESSUM

kinofenster.de – Online-Portal für Filmbildung

Herausgegeben von der Bundeszentrale für
politische Bildung/bpb

Thorsten Schilling (v.i.S.d.P. oder „verantwortlich“)

Adenauerallee 86, 53115 Bonn

Tel. bpb-Zentrale: 0228-99 515 0

presse@bpb.de

Redaktionsleitung:

Katrin Willmann (bpb, verantwortlich),

Jan-Philipp Kohlmann

Redaktionsteam:

Ronald Ehlert-Klein, Karl-Leontin Beger (bpb,

Volontär), Kirsten Taylor

Autorin:

Sarina Lacaf

Arbeitsblatt:

Sarina Lacaf

Layout:

Carolin Kastner

Bildrechte:

© Port au Prince Pictures

© kinofenster.de / Bundeszentrale für politische
Bildung 2019